

Freizeit

Neues Freizeitangebot im Stadtpark Rheinberg

20.04.2016 | 08:00 Uhr



Bürgermeister Frank Tatzel zeigte an der Boule-Bahn sein Können.

Foto: Veit Ellerbrock

Mit der neu eröffneten Boule-Bahn möchte das Stadtmarketing Rheinberg attraktivermachen. Für die Zukunft hat man weitere Pläne für den Stadtpark.

Langsam aber sicher erstrahlt der Rheinberger Stadtpark wieder in sattem Grün, wenn die Sonne zwischen den frischen Blättern hervorblickt. Aus allen Ecken hört man das Zwitschern der Vögel, der Wind weht ganz leicht – das ruft geradezu nach Entspannung und einem ruhigen Nachmittag an der frischen Luft. Während die einen im Park lieber entspannen, können die anderen sich in Zukunft am Underberg-Freibad ein Boule-Set ausleihen und dann ihr Können auf der neuen Boule-Bahn unter Beweis stellen, die seit gestern Morgen offiziell eröffnet ist. Mit der Eröffnung hat eine zwei Jahre andauernde Wartezeit ein Ende. Zwei Jahre, weil ein potenzieller Sponsor nur für kurze Zeit nach der Arbeitskreissitzung des Stadtmarketings Interesse zeigte, das Projekt zu finanzieren. Die Hoffnung auf einen schnellen Bau löste sich dann „leider in Luftbläschen auf“, erklärte Edeltraud Hackstein, Sprecherin des Stadtmarketings. Letztendlich fand man mit Metall-Bauer Oliver Rettig einen Nachfolger, der bereit war, das Projekt zu finanzieren. Viele Gespräche zwischen Stadtmarketing, dem Dienstleistungsbetrieb (DLB) und dem Grünflächenamt später liegt sie jetzt da, die neue Boule-Bahn, gleich hinter dem Spielplatz.

„Das ist alles nicht so einfach in der heutigen Zeit“, machte Edeltraud Hackstein klar. Damit meint sie zum Beispiel die Auflagen, die eingehalten werden müssen. Ein weiterer Aspekt ist die Finanzierung eines solchen Projektes. In Zeiten „winzig kleiner Schatullen“, wie Norbert Nienhaus vom Förderverein Stadtmarketing zu sagen pflegt, sei auch dieser Punkt eine große Herausforderung. Die Boule-Bahn sei jedoch ein guter Schritt zur Attraktivitätssteigerung des Stadtbildes. Nienhaus würde darüber hinaus weiterhin gerne eine Minigolfanlage bauen. „Das ist politisch zwar nicht gewollt, wir hoffen dort aber auf einen Sinneswandel.“

Das nahm Bürgermeister Frank Tatzel zur Kenntnis. Er hofft, dass das Stadtmarketing in Zukunft weiter engagiert arbeitet und bedankte sich bei den Verantwortlichen: „Danke, dass sich das Stadtmarketing so einsetzt, das Stadtbild attraktiv zu machen.“

Diesen Einsatz möchte Edeltraud Hackstein auch in Zukunft zeigen. Sie weiß jedoch auch, dass die Jugendlichen mit eingebunden werden müssen: „Natürlich würden wir auch gerne was für Jugendliche machen.“ Dafür müssten sie sich aber auch einsetzen und Anregungen geben. Denn: Vor Ort, und da sind sich Hackstein und Nienhaus einig, gebe es noch viel Potenzial. „Der Stadtpark liegt uns am Herzen und war bis jetzt ein wenig im Dornröschenschlaf“, so Nienhaus.

Wenn man seine Worte genauer betrachtet, könnte man das Motto der Eröffnung „Gib dem Stadtpark die Kugel“ auch in „Gib dem Stadtpark einen Kuss“ umwandeln.

Ob der Park denn jetzt auch wachgeküsst wurde oder wie lange die Prinzessin noch weiter schläft, wird sich erst in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. Eines ist auf jeden Fall sicher: In Zukunft heißt es in der Nähe des Underberg-Freibads regelmäßig: „An die Kugel, fertig, los!“

Veit Ellerbrock